

übersehbarer Heldenprozeßion im Neuen Bunde an, an ihrer Spitze der hl. Ermärtiger Stephanus, alle Apostel und die ersten Päpste der Kirche, in ihren Weihen Greise und Kinder, Männer und zarte Frauen und Jungfrauen, römische Senatoren und unbekannte Sklaven, Menschen aller Länder und Erdteile, bis zu den gemordeten Glaubenshelden im heutigen Rußland, Mexiko, China und allen Missionsgebieten. Ihnen wehte keine stolze Fahne voran, in ihnen sah die Masse ihres Volkes nicht Helden, die sie dankbar bewunderte, sondern Toren, ja Staatsverbrecher (wie schon im alten Rom), die als öffentlichen Mergern vernichtet werden mußten. Kein irdischer Lorbeer würde ihnen, keine Ehrenzeichen dieser Welt; ihre Seelen waren vor und im Tode ganz jenseitsgebunden, gottnah, sie starben für Gott und seine hl. Kirche. Und mancher war unter ihnen, der irdisches Seldentum mit dem übernatürlichen zu verbinden gedachte: der römische Centurio Sebastianus, die Helden der um ihres christlichen Glaubens willen begimierten thebanischen Legion. Der Seldentod für Gott ist heiliges Martyrium; denn in ihm liegt letzte und vollendete Gottesliebe, Eingabe des höchsten Erdengutes, um das höchste Gut zu gewinnen.

Natürliches und übernatürliches Seldentum sind keine Gegensätze, das letztere ist vielmehr Berkärung des ersteren, das erstere kann Vorstufe des letzteren sein. Wie im großen Ringen des Weltkrieges oft der „unbekannte Soldat“ größte Leistungen vollbrachte, mancher schlichte Mann aus dem Gild, mancher kleine Leutnant dadurch plötzlich im Heresbericht, im Scheinwerfer der Öffentlichkeit, aufstauhte, so kann jeder einfache Christ „Seld“ werden im Reiche Christi, vielleicht sogar im blutbesetzten Gewand des Martyriums, wenn Gottes hl. Wille ihn vor letzte Entscheidungen stellt, wenn er glaubensfest und opferfähig bis zum äußersten ist. So blieben wir bewundernd, aber mehr noch unser eigenes Gewissen ersorschend, auf die Helden des irdischen und des ewigen Vaterlandes, ihr Vorbild bei uns feste Mahnung zu hl. Pflichterfüllung gegen Gott, Kirche und Volk. Und eines wollen wir nicht vergessen: alles Seldentum beginnt in der „Treu im Kleinen“, im Schlichten, mit Gott gelebten Alltag!

Dressfeminen über eine Umaestaltung der englischen Keaternia

London, 24. 2. Die in der Dressfeminen angegriffene Frage, ob innerhalb des englischen Kabinetts gewisse Umestaltungen stattfinden sollen, wird am Sonntag von der „Times“ und von dem Kathemere-Blatt „Daily Mail“ aufgeworfen. Einige Aenderungen hätten etwas für sich, da sie der nationalen Regierung neues Leben einflößen würden. „Times“ erklärt, eine Umestaltung des nationalen Kabinetts werde als unvermeidlich angesehen, wenn auch nicht als unmittelbar bevorstehend.

Der rätselhafte Mordfall Prince

Paris, 24. Februar. Die Untersuchung des Mordfalles Prince hat bisher keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Ein Zeuge bekümmert im wesentlichen die Ausführungen des Kraftdrohensführers, wonach Prince am Bahnhof mit einem Unbekannten zusammengetroffen sei. Dieser habe ihn dann zu einem dritten Mann geführt und mit den Worten vorgestellt: „Das ist der Arzt“. Man wartet jetzt das Ergebnis der Untersuchung der Eingeweide ab.

Die Untersuchung der Leiche hat keinen Inhaltspunkt dafür gegeben, daß Prince ermodert worden ist, bevor er auf die Schienen gelegt wurde.

Schweizer Abwehr gegen eine Kopplung mit Oesterreich

Genf, 24. Febr. Die Schweizerische Depeschagentur fühlt sich veranlaßt, sich mit einer Wiener Meldung der „United Press“ auseinanderzusetzen, in der von der Möglichkeit eines Anschlusses Oesterreichs an die Schweiz die Rede war. Der Schweizerischen Depeschagentur zufolge erklärt man in amtlichen schweizerischen Kreisen, daß eine dertartige Kombination von niemand im Ernste erdert werden könnte. Nehmlich, nur noch schärfer, äußert sich die „Neue Züricher Zeitung“.

Erhebliche Brandschäden im Gebäude der Kölner Bürgergesellschaft

Köln, 24. Febr. Am Sonnabendvormittag entstand im Gebäude der Kölner Bürgergesellschaft am Appellhofplatz ein Brand, der erheblichen Schaden anrichtete. Die Wände des großen Festsaales und der darüberliegende Dachstuhl sind ausgebrannt. Die Feuerwehre mußte zum Teil mit Rauchmasken vorgehen. Der große Festsaal wird vollständig renoviert werden müssen.

Unzulässige Werbung von Erstakten

Berlin, 24. Febr. Der Leiter des Amtes für Sozialversicherung in der Deutschen Arbeitsfront Bruder, führt in einer Anordnung aus, daß sich in der Gegenwart die Fälle mehren, in denen Werber der Erstkassen versuchen, verschlungenspflichtige Mitarbeiter den Ortskrankenkassen zu entziehen und in die Erstkassen zu überführen. Solche unzulässigen Versuche, die dazu führen müßten, den Bestand der allgemeinen Ortskrankenkassen zu gefährden, seien künftig zu unterlassen.

Wünsche der Wirtschaft zur Steuerreform

Eingabe des Industrie- und Handelsstages

Berlin, 24. Febr. Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat eine umfangreiche Eingabe an den Reichsfinanzminister gerichtet, in der die Wünsche der Wirtschaft zur Neugestaltung des Reichssteuerrechtes zum Ausdruck gebracht werden.

Die von der Reichsregierung geplante grundlegende Reform des deutschen Steuersystems finde, so wird ausgeführt, in Wirtschaftskreisen allgemeine Zustimmung, denn die Mängel des geltenden Steuersystems erschweren die Gesundung der deutschen Wirtschaft und hemmen damit das große Werk der Arbeitsbeschaffung. Eindringlich wird darauf hingewiesen, daß der Grundfals sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Tragbarkeit bei der Verteilung und Bemessung der Steuerlast als erstes eine wesentliche Senkung der auf der deutschen Wirtschaft ruhenden Gesamtsteuerlast erfordere. Insbesondere bei der Einkommensteuer wird eine wesentliche Auseinanderziehung der Tarifstufen und Senkung

der Belastung als notwendig bezeichnet. Die Umgestaltung der Einkommensteuer nach bevölkerungspolitischen Grundfalsen wird begrüßt. Es sei gemadmäßig, die Familienermäßigungen künftig nicht in der Form von prozentualen Abschlägen, sondern durch Zubilligung von festen Ermäßigungsstufen zu gewähren, und zwar nicht nur bis zu einem bestimmten Alter, sondern auch für die ganze Zeit der Berufsausbildung der Kinder. Die Verschiebenheit, die bei den Familienermäßigungen heute noch zwischen Lohnempfängern und veranlagten Gewerbetreibenden bestehe, sollte gleichfalls beseitigt werden. Zur Erleichterung der Kapitalbildung wird der Wunsch ausgesprochen, die Bildung steuerbegünstigter Reserven weiter auszugestalten. Bei der Vermögenssteuer wird eine Erweiterung des Erlasses aus Billigkeitsgründen gewünscht. Sinntlich der Realsteuer wird erklärt, daß eine Anpassung der Gewerbesteuer an die seit 1931 eingetretene Verdrückung auf diesem Gebiet ebenso notwendig sei wie bei der Vermögenssteuer. Schließlich wird auch eine Reform des Kirchensteuerrechtes als notwendig bezeichnet.

NS - Trägerin der politischen Erziehung

Zusammenarbeit zwischen Arbeitsfront und Hitlerjugend

Berlin, 24. Febr. Nach der Klärung des Verhältnisses zwischen Arbeitsfront und Hitlerjugend hat das Soziale Amt der Reichsjugendführung Richtlinien ausgearbeitet, die für die Zukunft die reibungslose Zusammenarbeit sichern sollen.

Sie sind in 10 Grundfalsen zusammengefaßt. Zunächst eine genaue Abgrenzung der Arbeitsfelder. Die Hitlerjugend bearbeitet das Gebiet der Jugendpflege und ist Trägerin der Nationalpolitischen Erziehung. Die Jugend in der Deutschen Arbeitsfront kommt erstmalig von der Deutschen Arbeitsfront soziale Leistungen und untersteht sich in ihren Einrichtungen der zutrefflichen Berufsschulung. Weiter wird in den Richtlinien eine enge Verbindung zwischen der Reichsjugendführung und den Jugendleitern der Arbeitsfront herbeigeführt, in dem die Jugendleiter der Arbeitsfront durch die Reichsjugendführung befürdelt. Die organisatorische Zusammenarbeit wird durch Personalunionen gewährleistet. Die Hitlerjugend führt mit der Arbeitsfront Veranstaltungen im Zeichen der Berufserziehung durch. Die Jugendmitglieder der Arbeitsfront tragen

entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur Hitlerjugend den Dienstanzug der Hitlerjugend. Wer in Zukunft der Arbeitsfront als Jugendlicher beitreten will, muß Mitglied der Hitlerjugend werden.

Führerschulungstagung für einheimische Berufsschulung

Berlin, 24. Febr. Im Auge der berufsbildenden Maßnahmen, welche die Reichsjugendführung im Verein mit dem Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront durchzuführen werden in allen Teilen des Reiches Führerschulungstagungen stattfinden. Die erste große Reihe dieser Tagungen wird am 3. und 4. März durchgeführt und zwar im Hitlerjugend-Obergebiet-West in Köln a. Rh. im Hitlerjugend-Obergebiet-Ost in Berlin, im Hitlerjugend-Obergebiet-Mitte in Leipzig, im künftigen Obergebiet-Süd in Ulm und im Obergebiet-Nord in Garmisch. Der Teilnehmerkreis umfaßt alle Sozialreferenten und -referentinnen, alle Verwaltungs- und Kreisjugendleiter sowie eine Anzahl von Ortsjugendleitern. Zur Behandlung stehen die Zusammenarbeit zwischen Arbeitsfront und Hitlerjugend, die zutreffliche Berufsschulung und der Reichsberufswettbewerb.

Im Zeichen der Vereidigung der Amtswalter

München, 24. Februar. Ganz Deutschland steht schon am heutigen Sonntag im Zeichen der Vereidigung von einer Million Amtsträgern der nationalsozialistischen Bewegung auf den Führer, die der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß am Sonntag vornehmen wird. Alle Gauen der NSDAP haben Gauparteitage angefaßt, an denen auch die Nebenorganisationen beteiligt sind.

Ganz besonders richtet sich das Interesse auf München, dem historischen Sitz der NSDAP, von dem aus die Vereidigung vorgenommen wird. In München herrscht regstes Leben. Alle Hotels, alle überhaupt nur verfügbaren Quartiere sind voll besetzt.

In München wird auch der größte Teil der Mitglieder der Reichsleitung der NSDAP, den Eid leisten. Auf dem Hauptbahnhof München soll Sonderzug um Sonderzug ein, Nehmlich ist das Bild in den anderen Städten, in allen Teilen des Reiches, wo die Amtswalter zur Vereidigung eintreffen.

Barthou über seine Unterredung mit dem König von Bulgarien

Paris, 24. 2. Außenminister Barthou, der am Freitag eine Unterredung mit König Boris von Bulgarien hatte, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß sich die Aussprache hauptsächlich auf Balkanfragen und auf das österreichische Problem bezogen habe. Der Balkanpakt habe den König naturgemäß besonders interessiert. Bulgarien habe sich diesem Pakt zwar noch nicht angeschlossen, aber die Zeit werde auch hier ihre Arbeit verrichten. Man dürfe die Ereignisse nicht überstürzen. Es sei schon sehr wertvoll, daß in Sofia ein König regiere, der jung und aktiv sei und der Frankreich seine Sympathien verdankt.

Der englische Kreuzer „Curaco“ durch Nebel aufgehalten

Die Teilnehmer an der Britischer Tauereiseer ausgebootet. London, 24. Febr. Der englische Kreuzer „Curaco“, mit dem der Admiral Sir Roger Keyes und Feldmarschall Lord Allenby nach ihrer Teilnahme an der Befreiung Kinnja Alberts in Brüssel von Febrbrüche nach Dover zurückkehrten, geriet am Freitagabend in einen schweren Nebel und konnte den Hafeneingang von Dover nicht finden. Das Rettungsboot fandte Ginnale aus und warf schließlich anderthalb Meilen von Dover entfernt Anker. Der Admiral und der Feldmarschall sowie die ebenfalls mit dem Kreuzer zurückkehrenden Marine- und Fliegerabteilungen, die der Befreiungsfeier beizuwohnen hatten, mußten auf Zubringerbooten an Land gebracht werden und trafen mit sechsstündiger Verspätung in London ein.

Ein Zusammenstoß zwischen zwei griechischen Schiffen erregte sich in der Nacht zum Sonnabend bei dichtem Nebel auf der Themse. Beide Schiffe wurden beschädigt und mußten ihre Fahrt unterbrechen.

Arbeitsdienstwillige werden wieder eingestell

Berlin, 24. 2. Die Sperre für die Einstellung von Arbeitsdienstwilligen in den Arbeitsdienst ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ab 25. Febr. aufgehoben. Vom 26. Februar ab können wieder Bewerber eingestellt werden.

Schweres Straßendahnunglück in Spezia

Mailand, 24. 2. In Spezia stießen zwei Straßendahnzüge, mit über 100 Passagieren infolge falscher Weichenstellung zusammen. Die Vorderplattformen der Triebwagen wurden völlig ineinandergegraben. Der Führer des einen Wagens wurde schwer verletzt; der andere konnte sich durch Abpringen retten. 22 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Bankräuber löten drei Menschen

Paris, 24. Febr. Am Freitagabend versuchten zwei Eingeborene in Elbi-Abbés in eine Bank einzudringen. Als sie dabei von einem Wächter überrascht wurden, gaben sie mehrere Revolverkugeln auf ihn ab und verletzten ihn tödlich. Der Direktor der Bank eilte hinzu, wurde aber ebenfalls durch eine Kugel in den Kopf getötet. Den ersten Wächter, der die Verbrecher an der Flucht verhindern wollte, erlitt das gleiche Schicksal. Auf der Strafe verlor die ein Vorübergehender, der durch die Schüsse aufmerksam geworden war, sich den Wächtern entgegenzustellen. Er wurde durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Die Täter konnten entkommen.

Dresdner Börse vom 24. Februar

Ueberrauschend fester. Die Dresdner Börse schloß diese Woche bei weiser fester Haltung. Am Vorkenmarkt zogen Reichsbank um 2,5 Proz., Bank für Baugen 2 Proz., Braubank 1,75 Proz. an, während Commerzbank 1 Proz. einbüßten. Staatskassen mit 108 8 Proz. fester gegenüber 92. Febr. zur Notiz, auch Gebr. Hermann plus 6 Proz. gegenüber 82. Febr. — Thüringer Elektrizität gewonnen 5 Proz., Gebrer Strickgarn 3,25 Proz., Deutsche Ton und Schönerer profitierten je 2 Proz., Krlk Schuls 1 1/2 Proz., 1,5 Proz. genannten Deutsche Eisenbahnbetriebe, Chem. Soden. Eine große Anzahl von Wertpapieren gewonnen 1 Proz., Von Venzler und Holtenauer profitierten. Berne einigte Bauhner Papier 1,25 Proz., Mimola 1 Proz., während Thode und Photo Genüsse 1 Proz. einbüßten. Kursabschlüsse waren zu verzeichnen bei Dortmund Ritter 4 Proz., Kraftwerk Thüringen 4 Proz., Wanderer 1 Proz. Anleihen weiler freundlich. Abspingentische Dresdner Stadlanleihe von 1928 plus 0,80, siebenprozentige Dresdner Stadlanleihe von 1928 plus 0,80, achtpingentige Dresdner Schatzanweisungen von 1929 plus 1,30.

Kursnotierungen: Reichsanleihe Mittelstil 97,25, Reichsanleihe Neubest 19,6, Reichsbank 172,5, Stchl. Bodencredit-Anstalt 90, Chem. Fabrik v. Heyden 71, Chem. Fabrik Selbenger 81, Dresdner Gordinen 29,5, Elektra 107, Erzie Kumbacher 82,5, Pessenheller 79,5, Kumbacher Wlitz 103,5, Mimola 191,75, Berliner Patentpapier 24, Polippon 20, Rodeberger Erdbrotier 160, Reichsbahn 125, Schubert u. Salzer 192,5, Soc.-Brauerei Waidischstr. 85, Wanderer 98,5, Selb.-Klon 64.

Witterungsausfichten. Vereinzelt leichte Nachfröste am Tage auch auf den Bergen sehr mild bei auffrischenden südwestlichen bis südlichen Winden. Nur zeitweilig etwas Bewölkung, aber trocken.